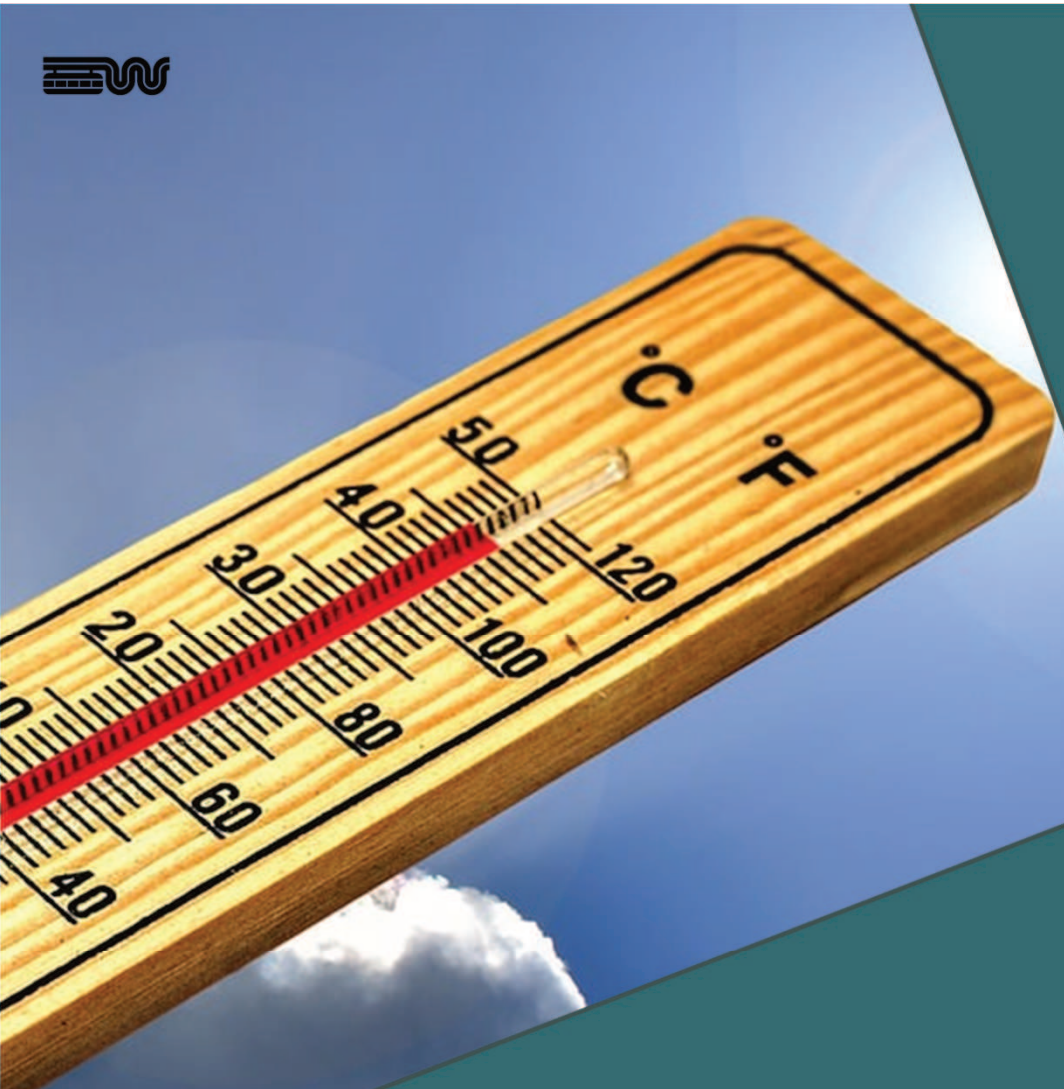


HITZEAKTIONSPLAN FÜR WUPPERTAL

Handlungsgrundlage für einen verbesserten Gesundheitsschutz vor einer zunehmenden Hitzebelastung in Wuppertal

STADT WUPPERTAL / KOORDINIERUNGSSTELLE KLIMASCHUTZ

AGENDA

01 Hitze – Wo ist das Problem?

02 Förderung & Ausschreibung

03 Ziele & Kernelemente

04 Arbeitspakete



KLIMASCHUTZ WUPPERTAL
#Wupperwandel

HITZE – WO IST DAS PROBLEM?

Klimaschutz: Frauen ziehen gegen Regierungen vor den Gerichtshof für Menschenrechte

Zum ersten Mal beschäftigt sich der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte mit einer Klage für mehr Klimaschutz. Ein Urteil könnte große Auswirkungen haben – auch für Deutschland.

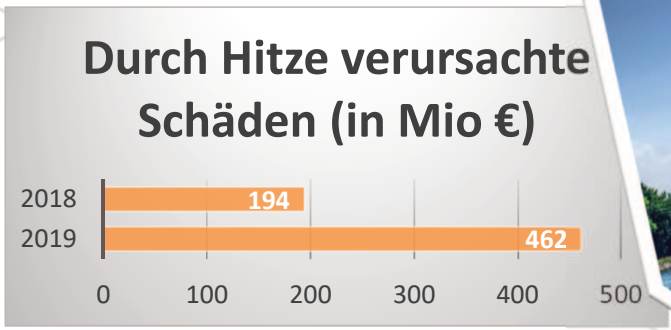
Deutschlandfunk 29.03.2023

Die Hitze wird wieder kommen: Hoffentlich sind die Klimamassnahmen in den Städten dann schon weiter

Neue Züricher Zeitung 22.08.2022







Quelle: Projektbericht „Kosten durch Klimawandelfolgen – Schäden der Dürre- und Hitzeextreme 2018 und 2019“

FÖRDERUNG & AUSSCHREIBUNG

Förderaufruf des LANUV zur Klimawandel-vorsorge (KliWaVo) in Kommunen, explizit zur Hitzevorsorge

Projektabschluss bis 09/2023

Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

Erarbeitung und Antragstellung durch die Koordinierungs-stelle Klimaschutz auf Förderung von externer Unterstützung bei der Erstellung des HAP

Erstellung Leistungs-verzeichnis und Ausschreibung

Erhalt Zuwendungs-bescheid über 58.000€ zur „Erstellung eines Hitzeaktionsplans als Handlungs-grundlage für einen verbesserten Gesundheitsschutz vor einer zunehmenden Hitzebelastung in Wuppertal“

- Februar 2023

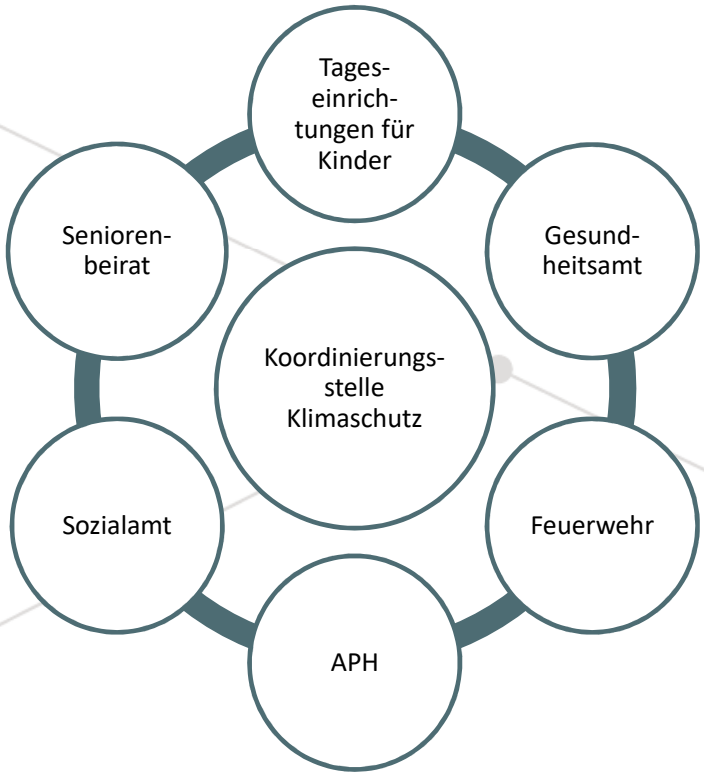
Auftragserteilung an GreenAdapt/GSF

GreenAdapt Gesellschaft für Klimaanpassung mbH

gsf Gesellschaft für sozio-ökonomische Forschung

- Start der Bearbeitung März 2023

VERWALTUNGSINTERNE STEUERUNGSGRUPPE



Weitere Beteiligte (Auswahl):

- ✓ IHK
- ✓ Schulamt
- ✓ Beirat für Menschen mit Behinderung
- ✓ Kassenärztliche Vereinigung
- ✓ GMW

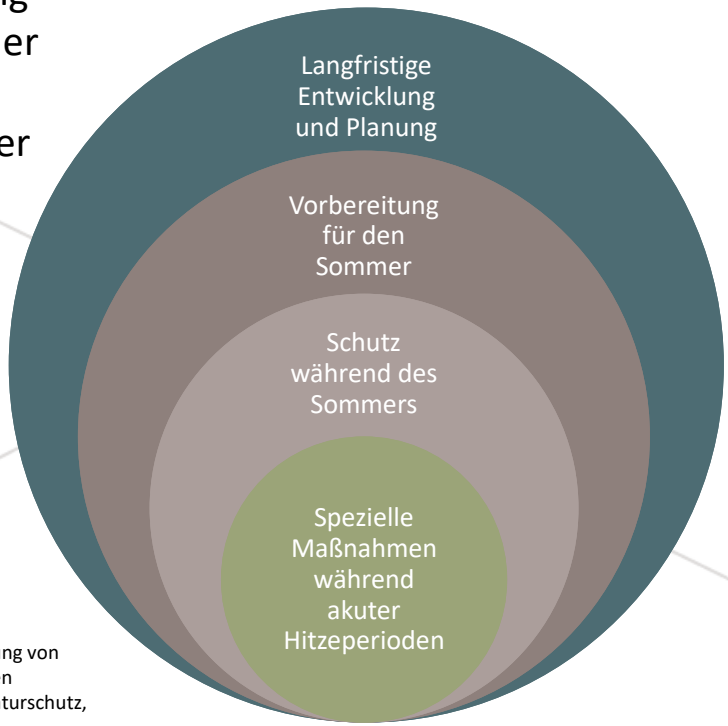
ZIELE

- ✓Geplantes und koordiniertes Vorgehen in Verwaltung und bei relevanten Akteuren
- ✓Bewertung der bereits durchgeführten Maßnahmen
- ✓Entwicklung von bedarfsgerechten Maßnahmen
- ✓Gesundheitliche Beeinträchtigungen und Mortalität /Morbidität durch Hitze vermeiden
- ✓Sensibilisierung der Gesamtbevölkerung
- ✓Überlastung des Gesundheitssystems entgegenwirken
- ✓Bauliche Anpassungsmaßnahmen an kommunalen Liegenschaften



KERNELEMENTE EINES HAP

Schematische Darstellung der für die Umsetzung der Kernelemente eines Hitzeaktionsplans von der WHO vorgesehenen Zeithorizonte



Quelle: Handlungsempfehlungen für die Erstellung von Hitzeaktionsplänen zum Schutz der menschlichen Gesundheit, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, 2017

Die acht Kernelemente eines HAP (nach WHO):

I. Zentrale Koordinierung und interdisziplinäre Zusammenarbeit
II. Nutzung eines Hitzewarnsystems
III. Information und Kommunikation
IV. Reduzierung von Hitze in Innenräumen
V. Besondere Beachtung von Risikogruppen
VI. Vorbereitung der Gesundheits- und Sozialsysteme
VII. Langfristige Stadtplanung und Bauwesen
VIII. Monitoring und Evaluation der Maßnahmen

ARBEITSPAKETE

AP 1 - Identifikation vulnerabler Gruppen

- **Begriff:** Gesamte Bevölkerung tendenziell betroffen, aber manche Personengruppen erhöhtes Risiko „vulnerable Gruppen“
- Statistische Evidenz, dass **relativ höhere Gesundheitsgefahren durch extreme Hitze** (Morbiditäts- und Mortalitätsraten) höhe
- Manche HAPs konzentrieren sich auf einzelne VG (Köln: Ältere)
- **Verantwortung für Kommune besonders hoch** -> Herzstück des HAP



HITZEVULNERABLE GRUPPEN

I. **Ältere Menschen / Pflegebedürftige**
II. **(Chronisch) Kranke Menschen**
III. **Schwangere / Ungeborene / Säuglinge**
IV. **Kinder/ Jugendliche**
V. **Menschen mit Behinderungen**
VI. **Menschen mit Substanzabhängigkeiten**
VII. **Menschen, die von Wohnungslosigkeit betroffen sind**
VIII. **Menschen mit arbeitsplatzbedingte Risiken / Beschäftigte allgemein**
IX. **Menschen mit verhaltensbedingte Risiken**
X. **Menschen mit wohn- und wohnumfeldbedingten Risiken**



ARBEITSPAKETE

AP 4 - Interviews mit Multiplikator*innen

- **Wichtige Themenbereiche**
  für die Befragungen sind zum Beispiel:
  - Ausgangssituation: Betroffenheiten der vulnerablen Gruppe
  - Kommunikationskaskaden
  - Bestehende Maßnahmen
  - Zukünftige Maßnahmen
  - Netzwerke

TO DO

AP 8 - Erarbeitung von Maßnahmen

- Erhebung der Erfahrungen zu den Maßnahmen (z. B. im Rahmen der Akteur*innengespräche)
- Ermittlung von Bedarfen im Hinblick auf Maßnahmen und Kommunikation
- Prüfung der Übertragbarkeit von Best-Practice-Beispielen
- Für welche Maßnahmen besteht Evidenz?
- Aufwand/Kosten-Nutzen-Verhältnis
- → Priorisierung der Maßnahmen

TO DO

WEITERE ARBEITSSCHRITTE UND MAßNAHMEN

- **Veranstaltungen mit Akteursbeteiligung zur Netzwerkbildung und Maßnahmenentwicklung**
- **Erarbeitung einer Koordinationsstruktur und Kommunikationskaskade**
- **Workshops zur Erstellung von Notfallpläne und Risikokommunikation für verschiedene Fachbereiche**
- **Erstellung eines Hitzeportals für Wuppertal**
- **Anwendung einer Checkliste und Erstellung von Steckbriefen für kommunale Liegenschaften**

HITZEPORTAL





Ute Bücker

Fachreferentin (300.2)

ute.buecker@stadt.wuppertal.de

(0202) 563 6942

Daniel Gensch

Klimamanager (300.2)

daniel.gensch@stadt.wuppertal.de

(0202) 563 7930